

RANSBACH-BAUMBACH

Zur Verbandsgemeinde gehören die Töpferstadt Ransbach-Baumbach sowie 10 Ortsgemeinden, gelegen in einer abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaft im südlichen Westerwald.

Heute zählt die Verbandsgemeinde rund 15.200 Einwohner. Ransbach-Baumbach besitzt seit dem Jahre 1975 die Stadtrechte und liegt auf einer Höhe von 330-370 m, eingebettet zwischen ausgedehnten Laub- und Nadelwäldern, am Nordhang der Montabaurer Höhe.

Facettenreich

Ransbach-Baumbach im Kannenbäckerland ist eine Verbandsgemeinde voller Gegensätze und doch voller Harmonie - waldreich und wirtschaftlich geprägt vom Ton, dem „weißen Gold“ des Westerwaldes, einerseits naturnah und natürlich, andererseits voller Innovation und mit dynamischer Wirtschaftskraft.

Die Menschen der Region vereinen rheinländischen Charme und Weltoffenheit mit Toleranz und Tugenden wie Fleiß und Zielstrebigkeit - hier, mitten in Europa, lebt man gut und gerne.

Kraftvoll

Einst war es der hochwertige Ton des Westerwaldes, der die Region vorantrieb. Das graublau, salzglasierte Steinzeug ist bekannt in aller Welt. Aus dem traditionellen Töpferhandwerk heraus entwickelten sich erst Manufakturen, später Fabriken, in denen anspruchsvollste Fliesen, Kacheln und Gefäße mit immer ausgereifterer Technik industriell hergestellt werden. Zusätzlich haben sich neue Technologien etabliert. Keramikfilter werden hier ebenso gefertigt wie keramische Teile für Autos und für medizinische Anwendungen. Dabei steht die Entwicklung dieser modernen „technischen“ Keramik erst am Anfang: Die hervorragenden Eigenschaften des Rohstoffs Ton sind noch lange nicht ausgelotet. Auch die handwerkliche Keramik lebt weiter in Betrieben, die Tradition mit Innovation zu verbinden wissen, und in jungen Töpferateliers, die mit eigenen Gestaltungsformen, Techniken und Farben der künstlerischen Keramik neues Ansehen verschaffen.

Jung und dynamisch

Über 14000 Einwohner leben in der Töpferstadt Ransbach-Baumbach und den zehn verbandsangehörigen Gemeinden Als-



bach, Breitenau, Caan, Deesen, Hundsdorf, Oberhaid, Sessenbach, Wirscheid und Wittgert. Hauptort und Sitz der Verbandsgemeindeverwaltung ist die junge Stadt Ransbach-Baumbach, die 1969 aus dem Zusammenschluss der beiden Orte Ransbach und Baumbach entstand und 1975 die Stadtrechte erhielt. Sie ist - nach umfassender Stadtsanierung - ein Kristallisationspunkt von Wirtschaft, Kultur und Freizeitgestaltung für das nähere Umland. Dem Besucher zeigt die Stadt heute ein freundliches Gesicht mit weiträumiger Durchgrünung, vielen gebührenfreien Parkplätzen, mit Tiefgarage und Parkdeck, einem ansprechenden Marktplatz und zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten.



Natürlich

Eine wechselhafte geologische Geschichte gab der Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach eine eindrucksvolle Morphologie und schuf eine der interessantesten Mittelgebirgslandschaften Deutschlands: Über Basalt, Ton und Bims entstand eine sanfte Hügellandschaft, aus der hier und da Kegel alter, längst verloschener Vulkane emporragen, wie zum Beispiel der Koppel, der höchsten Erhebung im südlichen Westerwald. Dort, wo die dem Rhein zustürzenden Bäche vor Urzeiten ihre Täler in das Schiefergebirge schnitten, gibt es Schluchten und schroff abfallende Hänge, so etwa im Brexbachtal.

Die Dörfer sind gepflegt und schön anzuschauen, zum Beispiel Breitenau, Hundsdorf, Deesen (erstmal erwähnt 1218), Oberhaid oder Wittgert im Saynbachtal sowie das in einer malerischen Hangmulde gelegene Wirscheid. Der 346 Meter hohe Pfahlberg bei Caan bietet einen wunderschönen Rundblick auf die „Caaner Schweiz“, Sessenbach und Nauort. Das Sumpfbereich „Rödgesbach“ bei Wittgert ist Heimat zahlreicher seltener Tier- und Pflanzenarten.

Sehenswert

Die Orte der Verbandsgemeinde zeigen abwechslungsreiche Architektur: Von Fachwerkhäusern wie dem „Alten Haus“ in Wittgert über rustikale Backsteingebäude bis hin zu zeitgenössischen Bauten. Ein Beispiel dafür, wie es gelungen ist, alte Keramik-Betriebe in moderne Dienstleistungszentren umzuwandeln, gibt das VIP-Center in Ransbach-Baumbach. Zweckmä-

Big und schnörkellos bietet es Arbeitsplätze für über 200 Beschäftigte.

Ein bemerkenswertes Stück traditioneller Baukunst ist der schon 1756 erwähnte, heutige Ausiedlerhof „Rembser Hof“ in Aisbach. Eines der ältesten Gebäude findet sich im Stadtteil Ransbach: Die evangelische Kirche mit dem unter Denkmal stehenden romanischen Westturm aus dem 12. Jahrhundert ist ein wichtiges Kulturerbe. Interessante Einblicke in die Tradition der Region bekommt der Besucher in einer der vielen kleinen Töpfereien, in denen gerne das alte Handwerk vorgeführt wird, oder in einem der privaten Töpfermuseen, zum Beispiel dem Eulerhof oder im „Schlondes“ in Ransbach-Baumbach.

Gastlich

Dass die Menschen in der Verbandsgemeinde verstehen, es sich gut gehen zu lassen, zeigen gemütliche Kneipen, herausragende Restaurantbetriebe, einladende Cafés und Eisdielen. Mit gut bürgerlicher Küche, internationalen Spezialitäten und Erlebnis-Gastronomie bietet sich eine große Auswahl. Für traditionelle Braukunst ist die heimische Fohr-Brauerei seit 1676 bekannt.

Vielseitig

Einkaufen in der Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach? Kein Problem: Für den täglichen Bedarf gibt es zahlreiche kleine und mittlere Geschäfte direkt um die Ecke. Für größere Einkäufe hat der Einzelhandel in Ransbach-Baumbach ein breit gefächertes Angebot: vom gut sortierten Fachgeschäft über die kleine Boutique bis hin

zum ansprechendem Kaufhaus - hier macht Shopping Spaß!

Sportlich

Zahlreiche Vereine in der Verbandsgemeinde bieten die Möglichkeit, individuellen Interessen nachzugehen und eigene Fähigkeiten zu entwickeln - bis zu Höchstleistungen, beispielsweise im Sport, wo insbesondere Turnerinnen vom TV Baumbach und die Volleyballer des SC Ransbach-Baumbach bundesweit von sich reden machen. Ob Fußball, Leichtathletik oder Schießen - hier gibt es Sportanlagen, einschließlich Skateboard-, Roll- und Schlittschuh-Bahnen. Schwimmen im beheizten Freibad in Ransbach-Baumbach oder im Hallenbad Nauort gehört ebenso dazu wie Tennis oder Golf am Sporthotel.

Auf Kleinspielfeldern kann zudem Beachvolleyball gespielt werden. Und wer's lieber ganz ruhig mag, der kann gemütlich um den Erlenhofsee joggen.

Ransbach-Baumbach • Tourist-Information

**Rheinstraße 103
56235 Ransbach-Baumbach**

Telefon 0 26 23/ 9 88 0 • Fax 0 26 23/ 98 80 20

**www.ransbach-baumbach.de
e-mail: info@ransbach-baumbach.de**

Gastfreundschaft mit langer Tradition



Inmitten der Kannenbäcker-Stadt Ransbach-Baumbach liegt das Hotel-Restaurant Eisbach.

Bereits seit der Jahrhundertwende ist es eine Institution am Ort und beherbergte eine Gaststube und Gästezimmer. Heute bietet es 29 gemütliche und zeitgemäße Zimmer, ein Restaurant, einen Biergarten sowie einen



Salon für kleinere und größere Festlichkeiten. In Eisbachs Restaurant genießt man bodenständige Klassiker und kreative Saisonküche zu fairen Preisen und im außergewöhnlichen Ambiente mit liebevoll restaurierten Jugendstil-Malereien. Im Sommer ist der gemütliche Biergarten unter alten Kastanien ein beliebter Treffpunkt zum gemütlichen Ausklang des Tages. Die zentrale Lage inmitten des Kannenbäckerlandes und in der Nähe der A3 macht es zum optimalen Ausgangspunkt für Exkursionen in die Region und das Weltkulturerbe Mittelrhein.



Hotel Eisbach

Schulstraße 2 • D-56235 Ransbach-Baumbach • Fon +49 (0) 26 23/ 88 13 30 • Fax +49 (0) 26 23/ 88 13 398
info@hotel-eisbach.de • www.hotel-eisbach.de